

412 Dienstag 19.04.2016 20.00 Uhr

Seht das Lamm Gottes! Vom jüdischen Opferkult zur christlichen Eucharistiefeyer



Prof. P. Dr. Karl Wallner OCist

Rektor der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt
XVI. Heiligenkreuz, Professor für Dogmatik
und Sakramententheologie an der
Hochschule Heiligenkreuz

Der Holocaust hat auch die christliche Theologie, zumindest im deutschen Sprachraum, schwer beschädigt. Denn die faktische Ausrottung des Jüdischen hat uns die jüdischen Wurzeln unseres Erlösungsglaubens vergessen lassen. Jesus stirbt am 7. April 30 vor den Mauern Jerusalems, 40 Jahre vor der Zerstörung des Tempels, des Kultheiligtums der Juden. Er stirbt am Paschafest (Ostern), dem Fest des großen Lämmerschlachtens. Ohne den Hintergrund des Tempelkultes in Jerusalem lässt sich der Sinn seines Kreuzestodes nicht verstehen. Nach Jerusalem pilgerte der fromme Jude immer mit einem Opfertier, um Vergebung seiner Sünden zu erlangen. Was bedeutet es, dass Jesus schon von Johannes dem Täufer das „Lamm Gottes, das die Sünden der Welt hinwegnimmt“ bezeichnet wird? Was meint er, wenn er seinen „Leib für uns hingibt“, sein Blut „für die vielen vergießt zur Vergebung der Sünden?“ Der jüdische Kult entschlüsselt auch den Inhalt der Heiligen Messe, die den Gehalt des Kreuzestodes Christi sakramental durch die Jahrhunderte vergegenwärtigt.